

EIN EREIGNIS FÜR DEN KUNSTHANDEL

ist zweifellos das Erscheinen der

z

FANTASIEN

20 Schwarzweiss-Zeichnungen auf schwarzblauem Karton mit Titel und Vorwort des Künstlers

SCHNEIDER-FRANKEN

In eleganter Mappe M. 10.— ord., M. 6.50 netto.

Dr. Georg Biermann sagt u. a. im Leipziger Tageblatt vom 10. März 1906

„Eigenartig und in gewissem Sinne neu werden diese Blätter auf viele wirken; ist es doch in der Tat eine Künstlerseele, die jenseits der Grenzen des Natürlichen mehr im Sinne des Metaphysischen nach Ausdruck ringt. — Aus Widersprüchen ist noch jeder grosse Künstler zu dem geworden, als den ihn die Nachwelt dankbar anerkennt, und dass Schneider-Franken das Zeug in sich hat, über die Mittelmässigkeit gewaltig emporzuwachsen, künden eben jene zwanzig Blätter, die im Leipziger Kunstverein ausgestellt sind. Genug, was diese bis heute noch unbekannte Schöpferkraft für die Zukunft verspricht, ist vielverheissend. — Aber wenn er nur halbwegs hält, was er heute verspricht, wird es uns wahrlich nicht reuen, für ihn zuerst mit Überzeugung in der Öffentlichkeit gesprochen zu haben.“

In der „Zeitschrift für bildende Kunst“ (No. 18, März 1906) wurden die ersten Blätter Schneider-Frankens mit folgenden Worten höchster Anerkennung begrüsst:

„Der Künstler offenbart sich vorwiegend als Schwarzweisskünstler von ganz bedeutendem Können. Inhaltlich tragen seine Blätter zum Teil einen Zug metaphysischen Symbolismus zur Schau, der vielleicht den reinen künstlerischen Eindruck in etwas herabmildern könnte; dagegen gehören einige Bleistiftzeichnungen zu seinen prächtigsten Leistungen. Sie erinnern in ihrem duffigen Reiz, ihrer eigenartig malerischen Vertiefung, ihrem starken beinahe elementaren Gefühl für die Natur an die zarten Skizzen eines Diaz und Corot, ohne stilistisch mit denselben verwandt zu sein.“

Alles in allem ein kraftvoll aufstrebendes Talent, über dessen besondere künstlerische Stärke sich heute Bestimmtes kaum sagen lässt.“

Nach diesen glänzenden Beurteilungen der Werke Schneider-Frankens erübrigt es sich, noch ein weiteres Wort der Empfehlung zu sagen. Der kleinen Auflage halber liefern wir vorerst nur bar. Propekte mit Probekbild gratis.

Verlangzettel anbei.

Berlin SW. 68., Lindenstr. 3.

Interessenten finden ein Exemplar im Buchgewerbehaus, Leipzig, ausgestellt.

Verlagsanstalt Buntdruck

Wilhelm Kraus.